

Raumklima und Fußboden

Im Mittelpunkt der Überlegungen zum Raumklima müssen die Menschen stehen, die den Raum bewohnen. Das Raumklima wird als behaglich empfunden, wenn Luftzusammensetzung, Temperatur, Feuchtigkeit und Staubgehalt sich in bestimmten Bereichen bewegen. Die Luftfeuchtigkeit des Raumes hat einen entscheidenden Einfluss auf die Entfeuchtung des Körpers. Der Mensch scheidet täglich etwa 1l Wasser über die Lunge und die Haut aus. Die Entfeuchtung über die Lunge wird nicht wahrgenommen, während die Entfeuchtung über die Haut als Schwitzen eher unangenehm empfunden wird. Die Raumluft muss nun diese Feuchtigkeit aufnehmen können. Die Wasseraufnahmefähigkeit der Luft hängt von der Lufttemperatur ab. Je höher die Lufttemperatur, desto mehr Wasser kann die Raumluft aufnehmen. Es zeigt sich, dass niedrige Raumluftfeuchten eine bessere Entfeuchtung des Körpers ermöglichen. Zu große Raumfeuchten behindern dagegen eine unmerkliche Entfeuchtung. Der Mensch schwitzt und fühlt sich unbehaglich.

Ein behagliches Raumklima ist bei Raumluft- und Oberflächentemperatur um 20°C und etwa 50% relativer Luftfeuchtigkeit gegeben. Das Raumklima nimmt auch einen Einfluss auf die Bodenbeläge und besonders auf die Holzfußböden. Bei Bodenbelägen beeinflusst das Raumklima das Auftreten von Schädlingen. Bei einem warmen und feuchten Raumklima mit Temperaturen über 20°C und über 65% relativer Luftfeuchte finden Hausstaubmilben optimale Lebensbedingungen vor und vermehren sich dementsprechend schnell, während bei einem Raumklima mit Temperaturen um 20°C und einer relativen Luftfeuchtigkeit um 50% kaum mit Schädlingsbefall zu rechnen ist. Weil Holz sich dem Raumklima anpasst und sich dabei in seinem Volumen verändert, möchte man ein möglichst gleichmäßiges Raumklima über das ganze Jahr in Räumen mit Holzfußböden erreichen. Die Feuchteänderung zwischen Sommer- und Winterhalbjahr hat zur Folge, dass das Holz, nachdem es im Sommer gequollen ist, im Winter wieder durch die trockene Heizungsluft schwindet und damit Fugen im Holzfußboden entstehen können. Weil Fugen im Holzfußboden oft gerügt werden, empfehlen Fachleute ein Raumklima mit 50-65% relativer Luftfeuchte bei einer Temperatur von ca. 20°C. Weil Parketthölzer im Mittel bei ca. 9% Holzfeuchte eingebaut werden, ist bei einem solchen Raumklima auch im Winterhalbjahr kaum mit Fugen zu rechnen. Geringe Fugen im Holzfußboden des Winterhalbjahres sind ein Anzeichen für ein behagliches und gesundes Raumklima.

Es gibt die Möglichkeit, das Sie mit einem Luftbefeuchter das optimale Raumklima für sich und dem Fußboden erreichen können.